

TOPTHEMA

Umwelt und Nachhaltigkeit

FORUM

Corona

PRAXIS

Reinigung im
Verkehrswesen

rationell reinigen

GEBÄUDEDIENSTE

Fachorgan des Bundesinnungsverbandes des Gebäudereiniger-Handwerks

NR. **5** 2020

KÄRCHER

WHEN HYGIENE MATTERS MOST.

Kaercher provides solutions to ensure the highest hygiene standards.
kaercher.com





Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSaGA) schützt die Person davor, aus dem Arbeitskorb herausgeschleudert zu werden.

MODERNE HÖHENZUGANGSTECHNIK

SCHULUNGEN FÜR MEHR SICHERHEIT

„Wer hoch steigt, kann tief fallen“, besagt eine Lebensweisheit. Obwohl diese sich nicht ausschließlich auf Arbeiten in der Höhe bezieht, besteht doch bei diesen Tätigkeiten Gefahr für Leib und Leben, wenn notwendige Sicherheitsmaßnahmen nicht eingehalten werden. Umso wichtiger sind entsprechende Schulungen und vor allem die Einhaltung der notwendigen Sicherheitsmaßnahmen.

Von Januar 2009 bis Dezember 2016 meldeten die staatlichen Ämter für Arbeitsschutz in Deutschland 1.499 tödliche Arbeitsunfälle an die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). Laut Statistik ist die Zahl der jährlich gemeldeten Unfälle seit 2010 leicht rückläufig. Dem gegenüber ist der Anteil der durch Absturz verursachten Unfälle seit

2012 relativ konstant und liegt bei rund einem Viertel der insgesamt gemeldeten Arbeitsunfälle.

Rund 28 Prozent der tödlich verunfallten Personen sind unmittelbar von Gerüsten oder Leitern, Dächern, Hubarbeitsbühnen oder anderen Maschinen gestürzt oder zuvor durch Bauteile durchgebrochen. Nach Einschätzung vieler Fachleute liegt

hierbei die Dunkelziffer, also die Zahl der nicht gemeldeten Absturzunfälle, noch sehr viel höher. Dabei ist zu beachten, dass Abstürze aus fünf bis zehn Metern Höhe zwar den größten Anteil ausmachen, jedoch bereits Stürze aus geringeren Höhen zu schwersten Verletzungen führen oder im schlimmsten Fall tödlich enden können. Daher gilt es, verstärkt ►

mögliche Gefahrenquellen beim Arbeiten in der Höhe zu minimieren und die persönliche Sicherheit zu maximieren.

GRUNDSÄTZE DER PRÄVENTION

Das oberste Gebot ist die Bewahrung von Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten während der Durchführung von Höhentätigkeiten. Unternehmen, deren Mitarbeiter in absturzgefährdeten Bereichen arbeiten, sind zur Durchsetzung und Anwendung der jeweiligen Schutzmaßnahmen verpflichtet. Wie diese auszusehen haben, ist in der DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ in § 31 geregelt: „Für persönliche Schutzausrüstungen, die gegen tödliche Gefahren oder bleibende Gesundheitsschäden schützen sollen, hat der Unternehmer die nach § 3 Absatz 2 der PSA-Benutzungsverordnung bereitzuhaltende Benutzungsinformation den Versicherten im Rahmen von Unterweisungen mit Übungen zu vermitteln.“

Gesondert an Unternehmen und Betriebe mit Höhentätigkeiten richten sich die Regeln der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz (PSaGA), mit der Verpflichtung, diese allen Mitarbeitern nicht nur bekannt zu machen, sondern sie auch regelmäßig darin zu unterweisen. Innerhalb der PSaGA wird bei der jeweiligen Ausrüstung zwischen Auffang-,

Halte- und Rettungssystemen unterschieden. Diese Differenzierung soll den unterschiedlichen Gefahrenpotenzialen gerecht werden. Im Fall eines Absturzes mindert ein Auffangsystem deutlich das Risiko, sich schwer zu verletzen. Bei (Rück-)Haltesystemen liegt der Fokus darauf, dass der Anwender ohne die Gefahr eines Absturzes und ohne zu hohe Belastungen sicher arbeiten kann. Er muss sie aber nur dann benutzen, wenn der Einsatz von kollektiven Sicherungsmaßnahmen wie Seitenschutz, Fanggerüsten oder Auffangnetzen nicht möglich ist.

Für die Rettungssysteme innerhalb der PSaGA gilt, dass mit Hilfe dieser sich die Anwender entweder selber retten können, oder es Rettern ermöglichen, den Verunglückten aus der Höhe oder aus der Tiefe zu befreien. Grundsätzlich gilt, dass der Einsatz dieser Systeme die Schwere möglicher Verletzungen reduziert, auch wenn er diese nicht verhindert. Entscheidend ist dabei aber, dass der Anwender die Ausrüstung richtig benutzt. Ein falsch angelegter Gurt oder eigenmächtig veränderte Systeme bergen das Risiko, dass die persönliche Schutzausrüstung versagt.

UNTERNEHMENSZIEL SICHERHEIT

Kiloutou ist als Teil der französischen Kiloutou Group seit 2016 auf dem deutschen Markt aktiv. Mit der Übernahme von

Starlift, Butsch & Meier, der ehemaligen GL Verleih in Köln, der M+S Arbeitsbühnen sowie der Werner Middeke Arbeitsbühnenvermietung aus Erwitte wurde die Präsenz seither weiter ausgebaut. Der Expansionskurs basiert auf der Unternehmenspolitik, durch Übernahme regional dominierender Vermietbetriebe die Marktpresenz auf dem deutschen Markt auszubauen.

Das Thema Sicherheit steht auf der Prioritätenliste des Vermieters an oberster Stelle. Oftmals scheitert der Einsatz von moderner Höhenzugangstechnik aber an Sicherheitsbedenken oder daran, dass die Technik vor Ort nicht bedient werden kann. Werner Gronau, technischer Leiter bei Kiloutou, sagt: „Sicherheit ist in allen Anwendungsbereichen, in denen unsere Maschinen eingesetzt werden, oberste Priorität. Dazu gehört selbstverständlich, dass unser Maschinenpark ständig modernisiert, gewartet und unter strengsten Sicherheitsaspekten kontrolliert wird. Darüber hinaus bieten wir Kunden die Möglichkeit an, Maschinen und Geräte mit entsprechenden Fachpersonal anzumieten.“

Vor diesem Hintergrund werden alle Mitarbeiter über die neuesten Regelungen bezüglich der Sicherheit der Höhenzugangstechnik unterrichtet, es finden regelmäßige Schulungen statt und bei ►



Vor dem Einsatz ist die persönliche Schutzausrüstung auf Schäden und Fehler zu überprüfen.

der Übergabe an einen Mieter wird auf die entsprechenden Sicherheitsaspekte detailliert hingewiesen.

VERSCHIEDENE SCHULUNGSMATERIALIEN UND -FORMEN

Mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog an Beratungsleistungen zu Sicherheitsaspekten wird die Bedeutung des Themas unterstrichen. Das Vermietunternehmen bietet Sicherheitsschulungen für Interessenten intern bei den eigenen Mietstationen oder extern vor Ort bei Kunden an.

Digitalisierung und E-Learning helfen dabei, die Mitarbeiter nachhaltig und dabei kostenreduziert zu schulen. Die jährliche Unterweisung als auch die Schulung gemäß IPAF (International Powered Access Federation) können über das Onlineportal beziehungsweise mittels E-Learning erfolgen. Inhaltlich entsprechen diese Seminare Vor-Ort-Schulungen. Beim E-Learning können Teilnehmer viel Zeit sparen, denn sie müssen nur noch zur Abnahme der theoretischen Prüfung sowie zur Praxisschulung persönlich an einem der Schulungsorte anwesend sein. Zudem sind Sie flexibel in ihrer Zeiteinteilung. Eine Vertiefung der Inhalte in Bild und Ton, Zwischenprüfungen und interaktive Module sind weitere Vorteile des E-Learnings.

Angeboten werden auch Sicherheitsschulungen zur persönlichen Schutzaus-

rüstung gegen Absturz (PSAgA). Diese beinhalten zusätzlich die Möglichkeit, durch Trainer beraten zu werden und im Anschluss eine persönliche Schutzausrüstung zu erwerben. Die Unterweisung dauert einen halben Tag und kann im Betrieb des Interessenten oder in einem der Kiloutou-Schulungszentren erfolgen.

Für Bediener von Hubarbeitsbühnen empfiehlt nämlich die Berufsgenossenschaft das Tragen einer PSAgA als Rückhaltesicherung. Sie schützt davor, aus dem Arbeitskorb durch den sogenannten Peitschen-/Katapulteffekt herausgeschleudert zu werden. Vor dem Einsatz und vor dem Tragen ist die Ausrüstung auf Fehler und Schäden zu überprüfen. Mindestens einmal pro Jahr – abhängig von der Nutzungsintensität – muss laut Gesetzgeber eine Überprüfung durch eine befähigte Person stattfinden.

Eine Bedienerschulung als auch IPAF-Einweiserschulungen gehören ebenfalls zu den Leistungen. Dabei erfolgt das Training gemäß IPAF-Standard in Theorie und Praxis mit abschließender Prüfung und entspricht den Empfehlungen der Berufsgenossenschaft gemäß DGUV Grundsatz 308-008. Nach erfolgreicher Prüfung erhalten die Teilnehmer ihre IPAF Pal Card, Zertifikat, Sicherheitsleitfaden und das Logbuch für die Eintragungen der Einweisungen. Zu beachten ist außerdem das Auffrischen der Kenntnisse durch eine jährliche Unterweisung.

Des Weiteren sind Staplerschulungen für Flurförderzeuge (Gabelstapler) gemäß DGUV-Grundsatz 308-001 in eintägigen Seminaren unter der Voraussetzung von praktischen Vorkenntnissen möglich. Auch Schulungen für sowohl starre Teleskopstapler (Stufe 1) als auch für drehbare Teleskopstapler und den Einsatz als Arbeitsbühne (Stufe 2) gemäß DGUV-Grundsatz 308-009 sind durchführbar.

SICHERHEIT GEHT ÜBER ALLES

Als Fazit bleibt festzuhalten: Es ist wichtig, dass Unternehmen ihre Mitarbeiter jährlich unterweisen und das erlernte Wissen auffrischen, um sie auf den neuesten Kenntnisstand zu bringen. Oftmals wird gerade von routinierten Mitarbeitern die Meinung vertreten, dass Sicherheitsvorschriften überborden. Allerdings sind viele Unfälle auf mangelnde Sorgfalt oder mangelnde Kenntnis aktueller sicherheitsrelevanter Vorschriften zurückzuführen. Die beschriebenen Sicherheitsschulungen und damit die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften dienen dazu, schwerste Verletzungen oder gar tödliche Unfälle zu verhindern. Denn Sicherheit geht über alles. ■

Yüksel Dülger, Ausbilder und Trainer, Kiloutou

markus.targiel@holzmann-medien.de

DER BRANCHENTREFF FÜR GEBÄUEDIENSTLEISTER

11./12. November 2020 in München
im Paulaner am Nockherberg

Zukunftsforum
Gebäudedienste 2020

**JETZT
ANMELDEN!**

Nähere Infos finden Sie unter: www.zukunftsforum-gebaeuedienste.de